

Aus dem Lukasevangelium (Lk 4,18-19)

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe;
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das
Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein
Gnadenjahr des Herrn ausrufe.

Gedanken zum Evangelium:

Der Hauptantrieb für den Menschenhandel ist der Neoliberalismus, das vorherrschende Wirtschaftsmodell unserer Zeit. Es fördert unermüdlich die These, nach der die Schaffung von Wohlstand für Unternehmen und Einzelpersonen, die bereits reich sind, sich „runterbricht“ und benachteiligten Bevölkerungsgruppen zugutekommt. Immer wieder stellte sich heraus, dass diese Theorie falsch ist. Während die Reichen enorme Gewinne erzielen, haben die Armen mit immer größeren Problemen zu kämpfen. Nach diesem Modell werden heute mehr Menschen gehandelt und versklavt als in jeder anderen geschichtlichen Epoche. Die Gewinne durch Menschenhandelsopfer sind enorm, insbesondere in den Bereichen Bergbau, Landwirtschaft, Tourismus, Produktion, Bauwesen, Hausarbeit, Prostitution und Organhandel. Papst Franziskus lädt uns ein, "ein neues Bild vom Menschen, vom Leben, von der Gesellschaft und von der Beziehung zur Natur zu verbreiten". Wenn wir diese Einladung annehmen und uns einem einfacheren und mitfühlenderen Leben öffnen und unsere wirtschaftlichen und politischen Führer herausfordern, können unsere Wirtschaftsmodelle endlich beginnen, die Kluft zwischen Privilegien und Armut zu überbrücken. Wenn wir diese Einladung nicht annehmen, wird es schwierig, wenn nicht unmöglich sein, die Befreiung der Unterdrückten zu erreichen, die Jesus im Evangelium nach Lukas fordert.

(*Enzyklika LAUDATO SI' von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus, Nr. 215, 2015.)

Lied: "Can you see me?" (Übersetzung aus dem Englischen)

<https://youtu.be/3lV4zTVQLdU> "Can you see me?" © 2017 Sr. Margaret Scharf OP.

Verwendung mit Erlaubnis von ACRATH – Australian Catholic Religious Against Trafficking of Humans

1. Kannst du mich sehen?

Kannst du mich sehen, in den Dingen, die du kaufst
an einem Ort, wo dir die Preise passen?

Kannst du dir den Platz vorstellen, wo ich arbeite;
ohne Essen und ohne Pausen; in einem feuchten Zelt, das die Hölle ist?
Kannst du mich sehen?

2. Kannst du mich sehen, im Schatten und in der Dunkelheit,
wo mein Körper verkauft wird, für Minuten und Stunden?
Kannst du dir das Leiden auf dem Sexmarkt vorstellen,
wo Träume gestohlen werden und meine ganze Kraft?
Kannst du mich sehen?

Refrain

Schau! Schau her, und dreh dich nicht weg.

Ich rufe nach dir und möchte dir sagen:

Schau genau und erzähle anderen von mir.

Und hilf, Freiheit und Gerechtigkeit für alle zu bringen.

Kannst du mich sehen?

3. Kannst du mich sehen, im Schweiß und im Kampf,
300 Fuß tief, am Boden einer Mine?

Meine Eltern schulden Geld und das ist die Bezahlung:
Sklaverei für den Sohn und ich bin erst neun.

Kannst du mich sehen?

4. Kannst du mich sehen, ich bin hier überall um dich herum.
Ich sage kein Wort, wenn ich misshandelt werde.
Eine Dienerin, die nur wissen sollte, wo ihr Platz ist.
Vierundzwanzig Stunden am Tag und sieben Tage die Woche nur tun,
was befohlen ist. Kannst du mich sehen?

Refrain

5. Kannst du mich sehen, auf den Feldern der Bauern?

Wer hat uns bestochen, dort zu sein und nicht frei sein zu wollen?

Arbeit, die den Rücken bricht, egal bei welchem Wetter,
beim Sammeln und Verpacken von deinem Obst und Gemüse.

Kannst du mich sehen?

6. Kannst du mich sehen, im Schuppen an der Autobahn,
wo den Menschen ihre Körperteile entnommen werden?
Mein Bruder verlor die Augen und ich gab eine Niere.
Die Toten werden wie Müll von den Karren geladen.
Kannst du mich sehen?

Refrain

Ich bin überall um dich herum, unsichtbar für deine Augen,
und frage mich, ob ich jemals frei sein werde.
Mit Sehnsucht nach Leben und zerrissenen Ketten,
mich sehnd nach Sonnenlicht, Gerechtigkeit und Frieden.
Kannst du mich sehn? Kannst du mich sehn? Kannst du mich sehn?
Kannst du mich sehn? Kannst du mich sehn?

Zum Bedenken:

Was bewegt und berührt mich?

Die Worte des Evangeliums und die Gedanken dazu,
oder die Gefühle, welche der Liedtext erzeugt?

Wie kann ich mich engagieren, um „den Gefangenen die Entlassung zu verkünden“?

Eine Geste der Solidarität und des Engagements

Sie sind eingeladen eine Kerze anzuzünden.

Sie soll ein Zeichen für die persönliche Bereitschaft sein, die Augen zu öffnen, hinzusehen und zur Befreiung jener beizutragen, die durch Ausbeutung und Menschenhandel unterdrückt werden.

Gebet

Gott, du hast deinen Sohn Jesus Christus gesandt,
um die Unterdrückten zu befreien und den Armen Hoffnung und Zuversicht zu verkünden.
Erbarme dich aller Opfer von Ausbeutung, Gewalt und Menschenhandel.
Lass sie ihre verlorene Freiheit und Würde wiedererlangen
und schenke Heilung für ihre seelischen und körperlichen Wunden.
Lass uns nicht gleichgültig sein
und unsere versklavten Schwestern und Brüder nicht vergessen.
Erfülle uns mit deinem Heiligen Geist und gib uns Licht, Kraft und Mut
für gerechte Löhne, faire Arbeitsbedingungen, für eine Wirtschaft ohne Ausbeutung und Menschenhandel und maßvollen Konsum einzustehen.
Dazu helfe und segne uns, Jesus Christus unser Bruder und Herr. Amen.



EINE ANREGUNG ZUM BEDENKEN UND BETEN

**Auf Initiative von Papst Franziskus findet seit 2015
am 8. Februar der internationale Gedenk- und Gebetstag
gegen Menschenhandel statt.**

Es ist der Gedenktag der Heiligen Josephine Bakhita, die 1869 im Sudan geboren, schon als Kind von Sklavenhändlern gefangen, mehrmals verkauft und von ihren Besitzern auf das grausamste misshandelt wurde. Als Sklavin einer italienischen Familie kam sie schließlich nach Europa und mit der Tochter des Hauses in die Schule eines italienischen Klosters. Nach ihrer Taufe wurde sie Ordensschwester und lebte bis zu ihrem Tod 1947 im Koster der Canossaschwestern. Im Vertrauen auf ihre Fürsprache denken wir an alle Menschen, die HEUTE Opfer des modernen Sklavenhandels sind.